

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 11. Juli 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 105

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 11.7.38. Dr. Müller, Caritas Cöln: Die Lungenkrankheit ist nicht neu aufgebrochen, der Arzt hat nur Befürchtung geäußert, also kein acuter Anlaß zurückzukehren. Außerdem findet man keinen Nachfolger, habe der Kardinal selbst erklärt. Die Ärzte brachte er zur Fronleichnam's prozession. Im Haus Frieden.

Schwester Valentine - jetzt wieder erholt, wenig Arbeit, ducentos [*Lat.* „zweihundert“].

Provinzial Sankt Anna mit dem neuen Pfarrvicar. Er wird nicht förmlich eingeführt, also in aller Stille. Die Sache mit dem Vorgänger nicht mehr öffentlich berühren, „außer wo gegen Aribert ein ungerechtes Urteil ausgesprochen wird“.

Frc. Köhler, Budapest, Direktor der Vincenz schwestern - erzählt von Eucharistischem Kongress, will aber das Bild bis heute abend zurück.

17.00 Uhr Beatrice von dem Bottlenberg - Sanatorium Ebenhausen - wieder besser. Mutter behandelt die Schwestern wie kleine Kinder, die beiden Schwestern verstehen einander sehr gut. Für die Nach kur lieber allein. Ginge gerne überhaupt nach Italien.

Domkapitular Strubel - kam dazu, war nachher lange bei den Schwestern in der Küche.

Generalvicar.